

Zertifikat	
LUZERN	
Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement	
Bahnhofstrasse 15	
Postfach 3768	
6002 Luzern	
Telefon 041 228 51 55	
buwd@lu.ch	
www.lu.ch	

Rücksendungen bitte per E-Mail an:

vernehmlassungen.buwdds@lu.ch

Planungsbericht über die Strategie zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität im Kanton Luzern

Stellungnahme

Wir ersuchen Sie, Ihre Stellungnahme bis spätestens am **15. Dezember 2018** per E-Mail einzureichen an: vernehmlassungen.buwdds@lu.ch. Für allfällige Auskünfte stehen Ihnen Dr. Peter Ulmann (Tel. 041 349 74 85, E-Mail: peter.ulmann@lu.ch) oder Thomas Stirnimann (Tel. 041 349 74 44, E-Mail: thomas.stirnimann@lu.ch) gerne zur Verfügung.

Bitte nutzen Sie für Ihre Bemerkungen zum Bericht die nachstehende Gliederung. Haben Sie eine treffende Formulierung für Vision und Mission der Biodiversitätsförderung des Kantons Luzern? Dann bitte machen Sie Ihre Vorschläge in der Kommentarspalte zu Kapitel 4.2 resp. 4.3.

Absender der Stellungnahme: Grüne Kanton Luzern

Kontaktperson:

Vorname/Name: Andreas Hofer

E-Mail-Anschrift: hofer.sursee@bluewin.ch

Ort/Datum: Sursee, den 15. Dez. 2018

Grundsätzliche Bemerkungen

Dass die im Jahr 2006 eingereichte Motion, über die Erhaltung und Förderung der Biodiversität im Kanton Luzern, endlich umgesetzt wird und nun der Planungsbericht „Strategie zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität im Kanton Luzern“ zur Vernehmlassung vorliegt, begrüßen wir sehr. Lange 12 Jahre musste darauf gewartet werden. Mit der Vernehmlassungsbotschaft sind wir in weiten Teilen zufrieden. Ein grosses Unverständnis haben wir, dass die ganze Thematik Phosphor und Ammoniak von diesem Strategiepapier ausgenommen wird. So schreibt der Regierungsrat auf Seite 10: „Der vorliegende Planungsbericht muss aber der Verständlichkeit halber und zur Abstimmung mit anderen Strategien Systemgrenzen setzen. Für den Umgang mit Ammoniak oder ebenso mit Phosphor gibt es bereits politisch definierte Strategien, weswegen diese Themen hier nicht eingehend behandelt werden.“ Diese beiden Thematiken (Ammoniak und Phosphor) beeinträchtigen aber die Biodiversität des Kantons wesentlich und sind für eine Reduktion der Artenvielfalt vor allem bei den Mooren, Böden, Gewässern und Wälder verantwortlich. Die Vermutung liegt nahe, dass diese Themen bewusst von diesem Strategiepapier ausgenommen wurden, da bei beiden Themen eine Reduktion des Tierbestandes im Kanton Luzern im Vordergrund stünde und die Forderung gegenüber der Landwirtschaft für den Regierungsrat sehr heikel wäre. Wir sind enttäuscht über die Mutlosigkeit der Regierung bereits in der Vernehmlassungsbotschaft keine klaren Aussagen zu den Themen Ammoniak und Phosphor zu machen.

Im Planungsbericht wird deutlich gemacht, wie wichtig und zentral die Biodiversität für unseren Kanton wie auch für die ganze Schweiz ist. Diese klare Darstellung begrüßen wir ausdrücklich. Gemessen wird aber die Regierung an der Umsetzung dieses Planungsberichtes und nicht an den durchaus richtigen Feststellungen in dem vorliegenden Vernehmlassungsentwurf. Aus Erfahrung ist zu befürchten, dass die Umsetzung der Strategie Biodiversität aus Spargründen und mangelnder Priorisierung hinausgeschoben wird. Wenn dem Regierungsrat die Strategie Biodiversität wichtig ist, muss zwingend mehr Geld im Budget und im AFP eingestellt werden.

Wir bedanken uns für die Einladung zur Stellungnahme des Planungsberichtes und nehmen gerne zu einzelnen Punkten Stellung. Ansonsten unterstützen wir die ausführliche Vernehmlassung von Pro Natura, WWF und Bird Life.

Allgemeine Bemerkungen zu Kapitel 1 *Einleitung*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

zu 1.1 Biodiversität – zur Begrifflichkeit

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

zu 1.2 Biodiversität im Wandel

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

zu 1.3 Luzerner Besonderheiten und Verantwortungen

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Allgemeine Bemerkungen zu Kapitel 2 *Biodiversität unter Druck*

Wie bereits einleitend ausgeführt, können wir nicht verstehen, dass die Themen Ammoniak und Phosphor in diesem Planungsbericht ausgenommen sind. Ammoniak trägt wesentlich zur Versauerung der Moore und Waldböden bei und der Phosphor trägt in hohem Masse zur Überdüngung der Mittellandseen bei. Es ist deshalb nicht nachvollziehbar, dass diese wichtigen Themen in dieser Vernehmlassungsbotschaft nicht behandelt werden.

zu 2.1 Situation in der Kulturlandschaft

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 2.2 Situation im Wald Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 2.3 Situation bei den Gewässern und Feuchtgebieten Immer wieder kommt es im Kanton Luzern zu Gewässerverschmutzungen. Der Kanton Luzern ist diesbezüglich schweizweit Spitzenreiter. Verursacht werden diese Gewässerverschmutzungen meist durch die Landwirtschaft (unsachgemässer Umgang mit Gülle). Die Folgen solcher Verschmutzungen sind nicht nur Fischsterben, sondern eine langfristige Schädigung der Ökosysteme Gewässer. Ebenfalls verantwortlich ist die Landwirtschaft für die Überdüngung der Mittellandseen. Mit kostspieligen seeinternen Massnahmen konnte zwar ein kollabieren der Seen verhindert werden, eine natürliche Verlaichung der Felchen ist aber auch nach über 30 Jahren Seebelüftung immer noch nicht möglich. Wir erwarten, dass in diesem Planungsbericht auf die Situation der Luzerner Gewässer detaillierte eingegangen wird und auch bei den geplanten Massnahmen berücksichtigt wird.
zu 2.4 Biodiversität im Siedlungsraum Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 2.5 Zusammenfassung der Ist-Situation der Biodiversität Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 2.6 Prognose und Konsequenzen Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Allgemeine Bemerkungen zu Kapitel 3 <i>Stand der Biodiversitätsförderung heute</i> Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 3.1 Raumplanung Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 3.2 Natur-, Umwelt- und Landschaftsschutz Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 3.3 Landwirtschaft Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 3.4 Waldwirtschaft Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 3.5 Jagd und Fischerei Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 3.6 Städte und Gemeinden Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 3.7 Industrie und Gewerbe Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 3.8 Regionalentwicklung und UNESCO Biosphäre Entlebuch Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

zu 3.9 Bildung und Beratung Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 3.10 Tourismus und Erholungsnutzung Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 3.11 Verkehrs-, Wasserbau- und Energieinfrastruktur Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 3.12 Übrige Zivilgesellschaft Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 3.13 Zusammenfassung über den Stand der Biodiversitätsförderung Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Allgemeine Bemerkungen zu Kapitel 4 Strategie Biodiversität im Kanton Luzern Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 4.1 Erarbeitung der kantonalen Biodiversitätsstrategie Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 4.2 Vision Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 4.3 Mission Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 4.4 Arbeitsgrundsätze (Handlungsprinzipien) Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 4.5 Handlungsfelder Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Allgemeine Bemerkungen zu Kapitel 5 Umsetzung der Biodiversitätsstrategie Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 5.1 Einheimische Arten und deren genetische Vielfalt fördern Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 5.2 Invasive gebietsfremde Arten bekämpfen Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 5.3 Ökologische Infrastruktur unterhalten und ausbauen Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 5.4 Biodiversität im Siedlungsraum stärken Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
zu 5.5 Wissen generieren und verbreiten Die Massnahme M 22 (Seite 49) unterstützen wir explizit. Wir sind klar der Meinung, dass dem Naturmuseum eine bedeutende Rolle bei der Sensibilisierung und dem Vermitteln

von Wissen über die Biodiversität zukommt. Deshalb ist es unverständlich, dass die Regierung vorschlägt das Natur- und Historische Museum zusammen zulegen. Eine Erneuerung oder Erweiterung der Dauerausstellung des Naturmuseums würde so verunmöglicht. Wir lehnen eine Zusammenlegung der beiden Museen dezidiert ab.

zu 5.6 Nachhaltigkeit der Nutzung in den Sektoralpolitiken fördern
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

zu 5.7 Zustand und Veränderung der Biodiversität überwachen
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Allgemeine Bemerkungen zu Kapitel 6 *Erforderliche finanzielle und personelle Ressourcen zur Sicherung und Förderung der Biodiversität*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Weitere Bemerkungen

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.